

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N<sup>o</sup> 11.

Dresden, am 14. März.

1855.

Zwölfte öffentliche Sitzung der ersten  
Kammer am 10. März 1855.

## Inhalt:

Registrandenvortrag. — Berathung des Berichts der ersten Deputation über den Entwurf zu einem Gesetze wegen Sicherstellung des bei Verhehlchung von Offizieren der königlich sächsischen Armee erforderlichen Vermögens. — Besondere Berathung und Beschlussfassung über §. 1—3. Schlussabstimmung.

Die Sitzung beginnt um 11 Uhr 32 Minuten in Gegenwart von 33 Kammermitgliedern sowie in Anwesenheit des Staatsministers Dr. Zschinsky und des königlichen Commissars Kriegsrath Richter.

Präsident v. Schönfels: Darf ich bitten Platz zu nehmen. Der Herr Secretär v. Egidy wird die Güte haben, das Protokoll der letzten Sitzung zu verlesen.

(Nach Vortrag desselben.)

Hat Jemand gegen die Fassung dieses so eben verlesenen Protokolls etwas zu erinnern? Wenn dies nicht der Fall ist, so erkläre ich dasselbe für genehmigt, und ersuche die Herren v. Carlowitz und Freiherr v. Weick, dasselbe mit mir zu unterzeichnen.

(Geschieht.)

Wir wenden uns nun zum Vortrag aus der Registrande, Herr Secretär v. Egidy wird die Güte haben, diesen Vortrag zu bewirken.

(Nr. 124.) Protokollauszug der zweiten Kammer, vom 3. März 1855, die Berathung über einen Theil des allerhöchsten Decrets Nr. 8, die Chemnitz-Zwickauer Eisenbahn betr.

Präsident v. Schönfels: Es dürfte kein Zweifel obwalten, daß dieser Gegenstand an die zweite Deputation dieser Kammer zu verweisen sein werde; ich frage, ob Sie sich damit einverstehen? — Einstimmig Ja.

(Nr. 125.) Petition des Gewerbevereins zu Haynichen durch C. U. Günther und Sohn, vom 28. Februar 1855, um Fortbau der Chemnitz-Niesauer Eisenbahn bis Zwickau.

Präsident v. Schönfels: Es tritt hier derselbe Fall ein, es wird diese Petition zum Geschäftskreise der zweiten

Deputation gehören. Ich frage, ob Sie diesen Vorschlag genehmigen? — Einstimmig Ja.

(Nr. 126.) Beschwerde des Rathes und der Stadtverordneten zu Plauen, vom 20. Februar 1855, über das königliche Ministerium des Innern wegen einer Verfügung in Begeangelegenheiten.

Präsident v. Schönfels: Nach Ansicht des Directoriums würde diese Beschwerde der vierten Deputation zu überweisen sein. Herr Bürgermeister Gottschald hat das Wort.

Bürgermeister Gottschald: Es könnte nach einer Seite hin befremdend erscheinen, wenn ich die Bevormordung dieser Beschwerde unterlasse, ja es könnte wohl auch in dieser Kammer der Schluß daraus gezogen werden, als sei ich mit dem Inhalt dieser Beschwerde nicht einverstanden. Das Letztere ist nicht der Fall, im Gegentheile bin ich damit einverstanden; ich unterlasse es aber dennoch, sie zu der meinigen zu machen. Ich bin es mir schuldig, den Grund anzugeben, aus welchem ich die Bevormordung unterlasse. Ich hege nämlich zur vierten Deputation dasselbe Vertrauen wie zu der dritten, daß sie diese Beschwerde mit der gleichen Umsicht, Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue prüfen und begutachten werde, und aus diesem Grunde trete ich recht gern dem Vorschlage des geehrten Directoriums bei, der dahin geht, diese Beschwerde der vierten Deputation zu überweisen, wobei ich dann Gelegenheit haben werde, auf kürzestem Wege die weiter etwa erforderlichen Aufklärungen und Erläuterungen geben zu können.

Präsident v. Schönfels: Ich frage, ob die Kammer damit einverstanden ist, diesen Gegenstand der vierten Deputation zu überweisen? — Einstimmig Ja.

(Nr. 127.) Herr Graf v. Hohenthal-Königsbrück bittet um Urlaub bis 18. März d. J.

Präsident v. Schönfels: Der Grund, weshalb der Herr Graf um Urlaub bittet, besteht in Provinzialgeschäften, und ich frage, ob die Kammer dieses Gesuch zu genehmigen gemeint sei? — Einstimmig Ja.

(Nr. 128.) Beitrittserklärung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins zu Radeburg durch dessen Directorium, Louis Gustav Bassenge und Genossen, vom 6. März 1855, an die von Herrn v. Erdmannsdorf eingereichte Petition, die Armenpflege betr.